

STÄDTISCHES
GYMNASIUM AN DER HÖNNE
MENDEN (SAUERLAND)



GHM

Schulinterner Lehrplan Deutsch (G9)
Sekundarstufe I

(Klassen 7 bis 8)

Stand: Oktober 2023

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen,
2. Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
3. schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen,
4. schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
5. sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen,
6. in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren,
7. Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten, fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen,
2. die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen,
3. Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren,
4. die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
5. schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten,

6. Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen,
7. Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
8. fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern,
9. eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen,
10. sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen,
11. kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten,
12. Präsentationsmedien funktional einsetzen,
13. Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

- 1.) Sprache
- 2.) Texte
- 3.) Kommunikation
- 4.) Medien

Bezieht man übergeordnete Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten **inhaltlichen Schwerpunkte** aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Interjektion) unterscheiden,
2. unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten),
3. Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter),
4. komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben,
5. sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),
6. Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),
7. an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern,
8. anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen,
9. die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen,
2. relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
3. geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen,
4. Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen),
5. eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,
2. Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,
3. Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern,
4. in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,
5. bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,
6. literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,
7. eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,
8. ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen,
9. eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,

10. den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,
11. Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,
12. in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,
13. Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,
2. Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen,
3. bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,
4. die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,
5. ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,
6. Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen,
7. verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,
8. mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
9. Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsmöglichkeiten bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
2. Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
3. para- und nonverbales Verhalten deuten,
4. beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,
5. in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,
6. längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
2. eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
3. bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
4. sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- Werbung in unterschiedlichen Medien
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
2. in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
3. Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
4. den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen),
5. in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
6. den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen,
7. ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,

8. Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,
9. mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren,
10. die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,
2. digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,
3. Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten,
4. unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
5. eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
6. Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
7. digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Klasse 7

Fachinterne Vereinbarung	Wettbewerbe	Förderunterricht
<p><u>zur besonderen Reihenfolge der Themen:</u> ---</p> <p><u>zu Klassenarbeiten und schriftlichen Übungen:</u> 2 im ersten Halbjahr und 3 im zweiten Halbjahr im Umfang von je 45 Minuten.</p> <p>Parallelarbeit: 2. KA im 2. Halbjahr</p> <p><i>Die Aufgaben werden operatorengestützt formuliert. Deren Erlernung/Verwendung muss in allen Unterrichtsphasen geübt werden.</i></p>	-	<p>Der Förderunterricht liegt im Nachmittagsbereich und wird ergänzend zum Stundenplan durchgeführt.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Rechtschreibung- Zeichensetzung- Grammatik- Kreatives Schreiben- Leseverständnis

Unterrichtsvorhaben Klasse 7

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Konsum ohne Grenzen? – Auf der Grundlage auch selbst recherchierter Texte über das Konsumverhalten nachdenken, informieren und materialgestützt argumentieren</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Kommunikation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Zeitbedarf: ca. 20 US</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Kuriose Erfindungen und Experimente: Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten der deutschen Sprache nachdenken und eigene Texte – auch mit digitalen Hilfsmitteln – überarbeiten (Schwerpunkt: Gliedsätze)</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache und Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen <p>Zeitbedarf: ca. 20 US</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Von cleveren Typen: Ausgewählte literarische und andere Texte verschiedener Autoren untersuchen und rechnerbasierte Autorenporträts erstellen und mediengestützt präsentieren</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Text • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p>Zeitbedarf: ca. 25 US</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Das faszinierende Mittelalter entdecken: In einem funktionalen Zusammenhang Personen, Bilder und Vorgänge beschreiben und erklären und ein Portfolio anlegen (inkl. Aktiv/Passiv)</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache und Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Zeitbedarf: ca. 20 US</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Von großen Katastrophen und Alltagsdramen: Balladen, ihre medialen Transformationen und andere Texte – auch produktionsorientiert – untersuchen und vergleichen</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen <p>Zeitbedarf: ca. 20 US</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Lebenswelten in Literatur erfahren: Anhand eines Jugendromans Handlung und Figuren untersuchen und gestaltend schreiben</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Kommunikation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Zeitbedarf: ca. 25 US</p>

Unterrichtsvorhaben I – Konsum ohne Grenzen? – Auf der Grundlage auch selbst recherchierter Texte über das Konsumverhalten nachdenken, informieren und materialgestützt argumentieren

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	ca. 20 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern, (K-R) in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P) 	<p>In etwa: Deutsch 7, Kapitel 3</p> <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Typ 3 <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Diskussion Debatte Schreibgespräch Moderieren/Leiten, Beobachten, Reflektieren Sachgerechte Stichworte notieren
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 			

Unterrichtsvorhaben II – Kuriose Erfindungen und Experimente: Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten der deutschen Sprache nachdenken und eigene Texte – auch mit digitalen Hilfsmitteln – überarbeiten (**Schwerpunkt: Gliedsätze**)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	ca. 20 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P) 	<p>In etwa: Deutschbuch 7, Kapitel 12.2 (ohne Aktiv und Passiv)</p> <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 5 <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung grammatischer Normen kontrollieren • Grammatische Proben verwenden • Überarbeitung eigener und fremder Texte
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 			

Unterrichtsvorhaben III – Von cleveren Typen: Ausgewählte literarische und andere Texte verschiedener Autoren untersuchen und rechnerbasierte Autorenporträts erstellen und mediengestützt präsentieren

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	ca. 25 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (TR) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P) 	<p>In etwa: Deutschbuch 7, Kapitel 5</p> <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ohne Klassenarbeit <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Randmarkierungen • Texte gliedern • Zitiertechniken • Zitate in den eigenen Text integrieren
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Text 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 			

Unterrichtsvorhaben IV – Das faszinierende Mittelalter entdecken: In einem funktionalen Zusammenhang Personen, Bilder und **Vorgänge** beschreiben und erklären und ein Portfolio anlegen (inkl. Aktiv/Passiv)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	ca. 20 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhänge einsetzen (S-P) • Eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P) • verschiedene Textfunktionen (berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P) 	<p>In etwa: Deutschbuch 7, Kapitel 2 und 12.1</p> <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 2 • mögl. Ersatzform: Portfolio <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Textlupe • Schreibkonferenz
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 			

		<ul style="list-style-type: none">• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P)• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P)• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P)• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P)	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben V – Von großen Katastrophen und Alltagsdramen: Balladen, ihre medialen Transformationen und andere Texte – auch produktionsorientiert – untersuchen und vergleichen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	ca. 25 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R) 	<p>In etwa: Deutschbuch 7, Kapitel 7</p> <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 6 <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialogisierung • Ballade zu Reportagen umgestalten • Standbilder • Vortragsarten • szenisches Spiel mit verbalen und nonverbalen Mitteln • Texte medial präsentieren (z.B. als Hörspiel)
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen 			
		<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P) 	

Unterrichtsvorhaben VI – Lebenswelten in Literatur erfahren: Anhand eines Jugendromans Handlung und Figuren untersuchen, gestaltend schreiben und kritisch reflektieren

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	ca. 25 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien (S-R) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R) bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R) eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R) ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P) ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P) Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P) eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P) sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P) digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (K-P) 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Typ 4 oder 6 <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> szenische Interpretation Schreibkonferenz Lesetagebuch mediale Umsetzung der Textvorlage Hörbuch zum Film Film zum Buch
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 			

Klasse 8

Fachinterne Vereinbarung	Wettbewerbe	Förderunterricht
<p><u>zur besonderen Reihenfolge der Themen:</u> ---</p> <p><u>zu Klassenarbeiten und schriftlichen Übungen:</u> 2 im ersten Halbjahr und 2 im zweiten Halbjahr im Umfang von je 45 Minuten; Lernstandserhebung im zweiten HJ</p> <p><i>Die Aufgaben werden operatorengestützt formuliert. Deren Erlernung/Verwendung muss in allen Unterrichtsphasen geübt werden.</i></p>	-	<p>Der Förderunterricht liegt im Nachmittagsbereich und wird ergänzend zum Stundenplan durchgeführt.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Rechtschreibung- Zeichensetzung- Grammatik- Kreatives Schreiben- Leseverständnis

Unterrichtsvorhaben Klasse 8

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Sehnsuchtsort Stadt?! – Stadtbilder in lyrischen Texten untersuchen; lyrische Texte ausgestalten, entwickeln, präsentieren</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache und Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Zeitbedarf: ca. 12 US</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Immer auf dem Laufenden – Informationen und Nachrichten in journalistischen Medien und in Kommunikationsmedien untersuchen, eigene „journalistische“ Texte sprachlich angemessen gestalten (Konjunktiv I und II)</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p>Zeitbedarf: ca. 21 US</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Literatur live gespielt, gesprochen, gelesen – Inszenierungen literarischer Texte untersuchen; literarische Texte selbst inszenieren</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Kommunikation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Dramenauszüge (evtl. ein kurzes Drama) Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Zeitbedarf: ca. 15 US</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Immer online, immer erreichbar? – Materialgestützt argumentieren und offene und versteckte Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen (dabei auch: unterschiedliche Formen von Nebensätzen untersuchen)</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache und Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Werbung in unterschiedlichen Medien Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <p>Zeitbedarf: ca. 15 US</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht – Kurze Geschichten auf Erzähltechnik, Zeitgestaltung, Figurenkonzeption und sprachliche Gestaltungsmittel untersuchen</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Sprache</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur Schreibprozess: Typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Zeitbedarf: ca. 15 US</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Das Ich in der Literatur - Anhand eines Romans Handlung und Figuren untersuchen, Wirkungs- und Aussageabsichten kritisch reflektieren und die audiovisuelle Umsetzung eines literarischen Werkes analysieren (Auswahl obliegt der Lerngruppe und der Lehrkraft)</p> <p>Inhaltsfeld: Texte und Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-) Film) Lesearten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Zeitbedarf: ca. 12 US</p>

Unterrichtsvorhaben - Sehnsuchtsort Stadt?! – Stadtbilder in lyrischen Texten untersuchen; lyrische Texte ausgestalten, entwickeln, präsentieren

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	ca. 12 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P) 	<p>In etwa: Deutschbuch 8, Kapitel 8</p> <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 4a oder 6 <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Talking to the text • Schreibkonferenz • Perspektivwechsel in literarischen Texten (Umschreiben in andere literarische Formen)
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien 			

Unterrichtsvorhaben II – Immer auf dem Laufenden– Informationen und Nachrichten in journalistischen Medien und in Kommunikationsmedien untersuchen und eigene „journalistische“ Texte sprachlich angemessen gestalten (Konjunktiv I und II)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	ca. 21 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Sprache in Medien), (S-R) unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R) den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R) die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) 	<p>In etwa: Deutschbuch 8, Kapitel 10</p> <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ohne Klassenarbeit <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einen Blog gestalten Klassenzeitung gestalten
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, 			

<p>Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 		<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P) 	
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III – Literatur live gespielt, gesprochen, gelesen – Inszenierungen literarischer Texte untersuchen; literarische Texte selbst inszenieren

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	ca. 15 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) 	<p>In etwa: Deutschbuch 8, Kapitel 9</p> <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Typ 4a oder 6 <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorschlag: Lutz Hübner - "Creeps" oder „Das Herz eines Boxers“ Sprachtraining: Richtig zitieren Perspektivübernahme Szenische Interpretation Kreatives Schreiben Theaterbesuch
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 			

- | | | | |
|--|--|---|--|
| | | <ul style="list-style-type: none">• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) | |
|--|--|---|--|

Unterrichtsvorhaben IV – Immer online, immer erreichbar? – Materialgestützt argumentieren und offene und versteckte Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen (dabei auch: u.a. unterschiedliche Formen von Nebensätzen untersuchen)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	ca. 15 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) Grad der Öffentlichkeit beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, • Mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R) 	<p>In etwa: Deutschbuch 8, Kapitel 3</p> <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 3 oder 5 <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche • kollaboratives Schreiben online • Blog-Einträge • Rollenspiel • Formatierung in Textverarbeitungsprogrammen
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Werbung in unterschiedlichen Medien 			
		<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) 	

- | | | | |
|--|--|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none">• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)• angeleitete komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P)• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P)• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) | |
|--|--|--|--|

Unterrichtsvorhaben V – Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht – Kurze Geschichten auf Erzähltechnik, Zeitgestaltung, Figurenkonzeption und sprachliche Gestaltungsmittel untersuchen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 	<p>ca. 15 US</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P) • 	<p>In etwa: Deutschbuch 8, Kapitel 7</p> <p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ 4a <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel • mediale Umsetzung der Textvorlage • Perspektivwechsel • Umformung in eine andere Textsorte

Unterrichtsvorhaben VI – Das Ich in der Literatur - Anhand eines Romans Handlung und Figuren untersuchen, Wirkungs- und Aussageabsichten kritisch reflektieren und die audiovisuelle Umsetzung eines literarischen Werkes analysieren **(Auswahl obliegt der Lerngruppe und der Lehrkraft)**

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	ca. 12 US	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien (S-R) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R) in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R) bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R) eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R) ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R) gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R) <p>Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,</p> <ul style="list-style-type: none"> von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P) ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P) 	<p>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Typ 4 oder 6 oder: Portfolio <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> szenische Interpretation Schreibkonferenz Lesetagebuch mediale Umsetzung der Textvorlage Hörbuch zum Film Film zum Buch
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 			
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 			
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen 			

- | | | | |
|--|--|---|--|
| | | <ul style="list-style-type: none">• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P)• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P)• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P)• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (K-P) | |
|--|--|---|--|